

WZ, 19.4.2016

«Ada» erhält eine Nachfolgerin

Die Wiler Alternativ-Rock-Band St. Kitts Royal Orchestra veröffentlicht ein neues Album. Die Crowdfunding-Aktion zur Mitfinanzierung ihres Zweitlings war erfolgreich. Die angestrebte Summe ist zusammengekommen.

PHILIPP HAAG

WIL. Sie haben Helden, einige sogar. Was beim Start der Crowdfunding-Aktion eigentlich als Gag gedacht war, um die 100 Tage dauernde Kampagne etwas effektvoller zu gestalten, hat erstaunlicherweise wunderbar funktioniert. Ein paar Personen haben sich entschieden, ein Held der Wiler Band St. Kitts Royal Orchestra zu werden. Sie spendeten jeweils 150 Franken, ohne einen Gegenwert zu erhalten. Dafür können sie sich nun «Heroe of St. Kitts» nennen.

Mit dem Geld finanzieren die drei Musiker und die Musikerin ihr neues Album. Zumindest einen Teil. 8000 Franken mussten zusammenkommen, um das Projekt umzusetzen, das zwischen 20 000 und 30 000 Franken kostet. Mehr als 50 Personen haben einen Betrag gesprochen. «Dass so viele uns unterstützen, sehen wir als Wertschätzung für unsere Musik», sagt Timo Hollenstein, Gitarrist und Sänger der Band. Die meisten Gönner stammen aus Wil und der Region. Es hat Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis der Bandmitglieder darunter, «aber auch solche, die wir nicht kennen», wie Nathalie Hollenstein, die das Keyboard bedient, sagt. Die meisten entschieden sich für einen signierten Tonträger, den sie als Dank für ihren Beitrag erhalten. Die erfreuliche Resonanz auf die Crowdfunding-Aktion ist der Musikgruppe Beweis, «dass wir nun wahrgenommen werden, auch über Wil hinaus», sagt Timo Hollenstein.

Wie die Beatles

Über den Dächern von Wil erklingen werden einige der neuen Songs von St. Kitts Royal Orchestra im Juli. Einer der Gönner hat das Küchenkonzert gebucht, das allerdings auf einer Dachterrasse in Neualtwil stattfinden wird. Einer der Songs, den das Alternativ-Rock-Quartett spielen wird,

ist die erste Single-Auskopplung «Neighbours», ein Lied, ruhig vorangetrieben von einem zurückhaltenden Schlagzeug und symmetrischen Piano-/Synthesizer-Klängen, temporär angereichert mit dem Kolorit einer sphärischen (Pink-Floyd)-Gitarre – ein untypischer St. Kitts-Royal-Orchestra-Song. Das Sperrige der alten Stücke ist lediglich noch unterschwellig vorhanden. Das Lied, daher kommend im unverkennbaren St.-Kitts-Royal-Orchestra-Sound, ist zugänglicher als diejenigen des Albums «Ada» aus dem Jahr 2013.

Trotzdem hat sich die Band das Kantige erhalten. Auch die neuen Songs sind roh, mitunter

gekennzeichnet von Brüchen und Disharmonien, aber stringenter und in ihrer minimalistischen Note kompromissloser als

«Die Unterstützung sehen wir als Wertschätzung unserer Musik.»

Timo Hollenstein
St. Kitts Royal Orchestra

die «Ada»-Songs. Die elektronischen Einflüsse sind auf dem neuen Album stärker und facettenreicher. Dennoch legt die Band Wert auf einen organi-

schen Sound. Dafür zeichnet Produzent Michael Gallusser aus St. Gallen verantwortlich. Während der Aufnahmen im Februar hat er gemeinsam mit der Band die Lieder entschlackt, eine Fundament gelegt, das den Arrangements, bei denen auch ein Cello oder eine Hammond-Orgel zum Einsatz kommen, gebührenden Platz einräumt.

Das Ergebnis: Ungeschliffen wirkende Songs mit irritierenden Momenten, die trotz einer melancholischen Patina eine warme Atmosphäre ausstrahlen. Die zehn Songs für die neue Platte sind fertiggeschrieben. Der Instrumentenpart ist aufgenommen. Nun muss noch der Gesang

darübergelegt und das Album abgemischt werden.

Album erscheint im Herbst

Timo Hollenstein erwartet, dass das neue Album im Herbst erscheint. Wie «Ada» wird es einen Frauennamen als Titel tragen und versteckte Reminiszenzen an das Début enthalten. Tufen werden Timo Hollenstein, Nathalie Hollenstein, Tobias Winiger (Bass) und Philemon Krähenmann (Schlagzeug), die im vergangenen Herbst den Förderpreis der Stadt Wil erhielten, ihren Zweitling im Gare de Lion. Am gleichen Ort, an dem sie bereits ihren Erstling erstmals vorgestellt hatten.

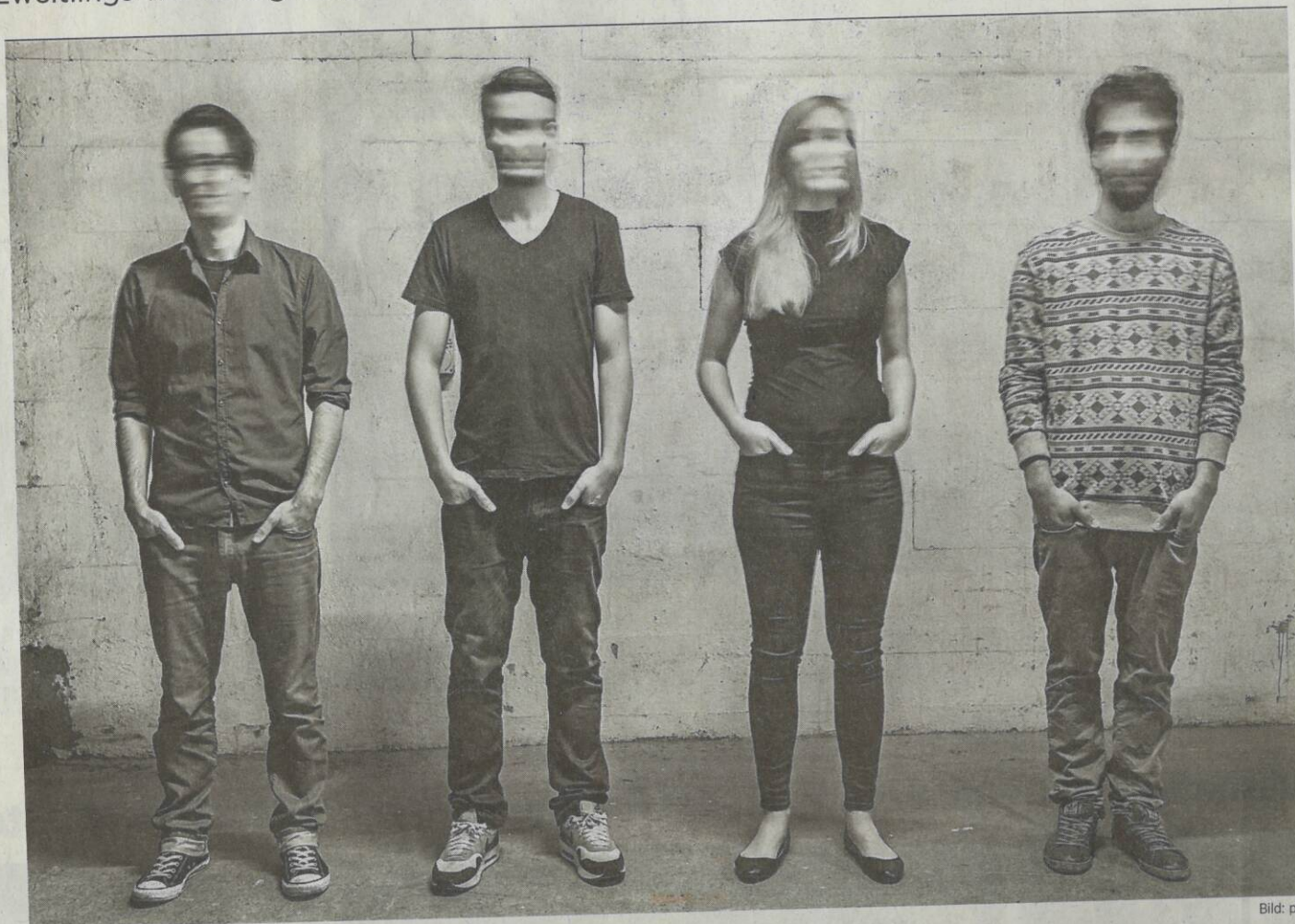


Bild: pd

Müssen sich nicht verstecken: St. Kitts Royal Orchestra mit Tobias Winiger, Timo und Nathalie Hollenstein, Philemon Krähenmann.